№ 34.
XXV. Jahrgang.

Glückauf.

1889.
27. April.

Berg- und Hüttenmännische Zeitung
für den Niederrhein und Westfalen.

Zugleich Organ des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr Natorp in Essen. Verlag von G. D Bädeker in Essen.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zweimal.
Abonnementspreis vierteljährlich: a) in der Expedition 3 ℳ; b) durch die Post bezogen 3,75 ℳ.
Inserate: die viermal gespaltene Nonp.-Zeile oder der Raum 25 ₰.

Inhalt: Das Kohlen- und Eisengeschäft in Mannheim im Jahre 1888. — Fahrgeschwindigkeit der englischen und deutschen Schnellzüge. — Kohlen-, Eisen- und Metallmarkt. — Korrespondenzen. — Übersicht der Steinkohlen-Produktion im Oberbergamtsbezirk Dortmund im I. Quartal 1889. — Vermischtes. — Generalversammlungen. — Dividenden-Auszahlungen. — Wagengestellung im Ruhrkohlenreviere vom 1. bis 15. April 1889. — Magnetische Beobachtungen. — Litteratur. — Amtliches. — Anzeigen.

Der Wiederabdruck größerer Original-Aufsätze aus „Glückauf" oder ein Auszug aus denselben ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Das Kohlen- und Eisengeschäft in Mannheim im Jahre 1888.

Nach dem soeben veröffentlichten Jahresbericht der Handelskammer zu Mannheim für 1888 hat der Verkehr in Steinkohlen in dem verflossenen Jahre an dem dortigen Platze ganz außergewöhnliche Ausdehnung erlangt; die Anfuhren zu Wasser sind fast um 50 pCt. gewachsen. 1887 betrugen die Anfuhren noch 6½ Millionen Doppelcentner, etwas weniger durchschnittlich in den unmittelbar vorausgegangenen 4 Jahren und in 1875—1882 je nur gut 3 Millionen Doppelcentner. In 1888 aber wurden mehr als 9 Millionen Doppelcentner, also 18 Millionen Centner hierher gefahren. Dazu noch ⅓ Million Centner zu Bahn, während sonst auf diesem Wege kaum viel mehr als ¼ Million Centner hierher geführt wurden. Trotzdem hat sich die Abfuhr zu Bahn nur stark um eine Million gehoben: 4,52 Millionen in 1887, 5,85 Millionen Doppelcentner in 1888. Zu Wasser war die Mehrabfuhr nur um rund 160 000 Doppelcentner größer. Das erklärt sich nur dadurch, daß die Schiffahrt vom Herbst 1887 bis zum Frühjahr 1888 infolge niedrigen Wasserstandes erhebliche Störungen erlitt, sodaß nicht einmal der regelmäßige Bedarf nachgeschoben werden konnte. Mit dem Wiedereintritt besserer Wasserverhältnisse mußten also naturgemäß die eisernen Bestände wieder hergestellt werden, Umschlagmengen, die also eigentlich dem Jahre 1887 angehört haben sollten. Aber nicht bloß die Lager waren zu ergänzen, auch an Rückstandsverpflichtungen fehlte es nicht. Dann trat ohnedies eine allgemeine Besserung in Handel und Industrie ein, was an sich schon den regelmäßigen Bedarf angesichts einer ungestörten Schiffahrt bis in den Dezember hinein erheblich verstärkte. Endlich wurde durch Anlage des Binnenhafens eine Reihe größerer Lagerplätze neu geschaffen, bezüglich deren natürlich auch die günstige Konjunktur zu Bezügen im weitesten Maße ausgenutzt wurde. Unter allen diesen Umständen wird es nicht in Erstaunen setzen dürfen, wenn das Jahr 1889 vielleicht einen kleinen Rückschlag in diesem Artikel aufweisen sollte.

Sehr erheblich ist auch die Zufuhr von Eisen und Eisenwaren gestiegen: von 405 auf 666 Tausend Doppelcentner, sodaß diese Anfuhr fast das Doppelte der einzelnen Jahresdurchschnittsanfuhren in 1883—1885 darstellt. Das hängt wohl meist damit zusammen, daß die Roheisenpreise in Luxemburg erheblich stiegen und dadurch den englischen und schottischen Roheisenmarken, die zu Wasser hierher eingeführt zu werden pflegen, freie Bahn machten. Das wurde um so lieber benutzt, als Knappheit in Gießerei-Roheisen entstand. Die Minderabfuhr zu Wasser rührt lediglich aus dem geringeren Versand von altem Brucheisen her. Die Minderzufuhr zu Wasser hängt mit der langen Störung der Schiffahrt in 1887 zusammen, wodurch ein Teil des Bedarfes aus Rheinland-Westfalen zu Bahn bezogen wurde; endlich der größere Mehrversand zu Bahn läßt sich durch den im Steigen befindlichen Konsum von Roh-, Façon- und Stabeisen, sowie Konstruktionsmaterial zur Genüge erklären.

Die vermehrte Abfuhr von Maschinen und Maschinenteilen zu Wasser und teilweise auch zu Bahn läßt erkennen, wie sehr sich die hiesige einschlägige Industrie und die der nächsten Umgegend von Jahr zu Jahr vergrößert. Aber auch die vermehrte Zufuhr zu Bahn hierher, die durch eine entsprechende Abfuhr wasserwärts nicht gedeckt wird, ist nur ein erfreuliches Zeichen, da es sich hiebei meist nur um Neuanschaffung behufs Betriebserweiterungen des größeren Teils unserer Maschinenfabriken handelt.

Steinkohlen und Koks.

	Hafenverkehr. Ankunft metr. Ctr.	Hafenverkehr. Abgang metr. Ctr.	Bahnverkehr. Ankunft metr. Ctr.	Bahnverkehr. Abgang metr. Ctr.	Zusammen metr. Ctr.
1888	9 053 103	728 858	328 190	5 851 240	15 961 391
1887	6 511 221	562 656	266 720	4 519 820	11 860 417
1886	5 933 013	658 377	236 370	3 811 920	10 639 680
1885	6 103 421	709 235	277 380	3 690 670	10 780 706
1884	4 787 353	458 428	299 330	3 374 940	8 920 051
1883	5 142 883	688 292	264 760	3 367 460	9 463 395
	Von 1875—1882 durchschnittlich per Jahr:				
	3 287 279	100 083	318 141	1 670 192	5 375 695

Eisen und Eisenwaren, ausschl. Maschinen, roh und façonniert und Schienen.

	Hafenverkehr. Ankunft metr. Ctr.	Hafenverkehr. Abgang metr. Ctr.	Bahnverkehr. Ankunft metr. Ctr.	Bahnverkehr. Abgang metr. Ctr.	Zusammen metr. Ctr.
1888	666 095	43 460	270 670	605 810	1 586 035
1887	504 518	70 156	402 613	580 123	1 557 410
1886	455 315	57 188	247 830	395 610	1 155 943
1885	340 074	64 641	278 300	213 410	896 425
1884	394 280	26 875	185 718	380 847	987 720
1883	322 333	56 488	196 380	245 320	820 521
	Von 1875—1882 durchschnittlich per Jahr:				
	304 790	55 970	215 107	107 319	683 186

Maschinen und Maschinenteile.

	Hafenverkehr. Ankunft metr. Ctr.	Hafenverkehr. Abgang metr. Ctr.	Bahnverkehr. Ankunft metr. Ctr.	Bahnverkehr. Abgang metr. Ctr.	Zusammen metr. Ctr.
1888	10 149	11 141	20 740	43 680	85 710
1887	9 746	6 494	14 930	39 810	70 980
1886	10 248	5 954	16 660	38 960	71 822
1885	11 588	6 281	15 740	43 440	77 049
1884	10 000	9 905	16 290	40 180	75 601
1883	12 234	7 203	18 610	49 900	87 947
	Von 1877—1882 durchschnittlich per Jahr:				
	5 934	5 380	12 805	39 062	63 181

Fahrgeschwindigkeit der englischen und deutschen Schnellzüge.

In der Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute, welche am 17. März d. J. in Düsseldorf stattfand, machte im Anschluß an den Bericht des Herrn Generaldirektors Brauns über die Verwendung von hölzernen und eisernen Schwellen auf den Königl. preußischen Staatsbahnen (mitgeteilt in Nr. 24 d. Bl.) Herr Direktor Schlink über die Fahrgeschwindigkeit der englischen und deutschen Schnellzüge folgende interessante Mitteilungen:

Der rascheste Zug in Deutschland ist der sogenannte Jagdzug von Berlin nach Hannover; er durchfährt die 260 km lange Strecke in 4 Stunden 9 Minuten, legt also 63 km in der Stunde zurück. Dieser Zug legt die ganze, etwa 587,8 km betragende Strecke Berlin-Köln in 10 Stunden 10 Minuten zurück, durchfährt also $57^3/_4$ km in der Stunde.

Der rascheste Zug in England ist der Eilzug Grantham-London, der die 170 km lange Strecke in 1 Stunde 57 Minuten zurücklegt, also $87^1/_5$ km in der Stunde durchfährt. (Hört! hört!) Der Zug London-Nottingham gebraucht für die $202^3/_4$ km lange Strecke 2 Stunden 25 Minuten, durchläuft also in einer Stunde 84 km. Die Strecke von London nach Edinburg, welche $637^4/_5$ km lang ist, wird in $8^1/_2$ Stunden zurückgelegt, was eine Geschwindigkeit von 75 km in der Stunde ergiebt. Die zwölf schnellsten Züge Deutschlands haben eine durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit von 52,4 km in der Stunde, die zwölf schnellsten Züge Englands eine solche von 78,3 km in der Stunde, d. h.: die Engländer fahren um 50 pCt. rascher als wir Deutsche. Nun könnte man sagen: Die Engländer sind leichtsinnige Leute, wir können ihnen das nicht nachmachen, aber die unerbittliche Statistik beweist uns im Gegenteil, daß die Sicherheit auf den englischen Bahnen eine größere ist als auf den deutschen Bahnen. Auf 1 Million Reisende entfallen in Deutschland 2,39 Getötete, in England nur 1,70, das heißt mit anderen Worten: auf 100 Getötete in England kommen 140 in Deutschland. In England kommen auf 1 Million Reisende 6,12 Verwundete, in Deutschland dagegen 8,05, was ein Verhältnis von 100:131 ergiebt. Nach meiner Ansicht sind diese Zahlen so schlagend, wie überhaupt nur etwas sein kann, und damit ist der Beweis geliefert, daß unser ganzer Oberbau viel zu leicht ist, denn von der Stärke des Oberbaues hängt die Fahrgeschwindigkeit ab.

Kohlen-, Eisen- und Metallmarkt.

Wien, 20. April. Die Verhältnisse des österreichisch-ungarischen Eisen- und Stahlmarktes können fortwährend als recht günstig bezeichnet werden, nachdem nicht nur die Industrie, sondern auch die Eisenbahnverwaltungen fortwährend mit neuen Aufträgen an die Hüttenwerke herantreten. Die Folge dieser Verhältnisse ist, daß auch der Zwischenhandel wieder mit mehr Vertrauen zu umfangreichen Deckungen schreitet, umsomehr, als auch für die nächste Zeit eher eine Befestigung der Notierungen als ein Herabweichen derselben zu erwarten steht! Der Verkehr in Roheisen gestaltet sich immer lebhafter, sowie sich auch die Umsätze in Handelseisen hier und in den Kronländern namhaft heben. Für Maschinen- und Konstruktions-Eisen besteht gute Nachfrage, da die technischen Etablissements fast durchaus gut beschäftigt sind und vielfach Neuanschaffungen vorgenommen werden. Ähnlich ist die Lage auch bei den Schienenwalzwerken, den Lokomotiv- und Waggonbauanstalten und den Eisengießereien. Auch für Stahl und Werkzeuge aller Art entwickelt sich eine vermehrte Nachfrage, bei gebesserten Preisen.

Auch das Kohlengeschäft kann in allen Teilen als recht lebhaft bezeichnet werden, namentlich ist der Export in böhmischer Kohle ein recht bedeutender, während andererseits die inländische Industrie mit umfangreichen Bestellungen auftritt. In Koks ist gleichfalls guter Absatz.

Bei den Versandstationen notieren per 50 kg:

Steyerisches u. Kärntner weißes Holzkohlenroheisen	2,05 fl.	à	2,15 fl.
do. „ do. graues do.	2,25 „	à	2,40 „
Bessemer Holzkohlen-Roheisen	2,30 „	à	2,45 „
do. Koks- do.	1,95 „	à	2,10 „
Böhmisches und ungarisches weißes Roheisen .	1,90 „	à	2,05 „
Ungarisches graues do.	2,10 „	à	2,25 „
Grundpreis von steyerisch-kärntner Walzeisen Ia.	5,90 „	à	6,25 „
Grundpreis von mährisch-schlesischem Walzeisen	5,60 „	à	6,— „
do. „ do. Blechen . .	7,50 „	à	8,50 „
do. „ steyerisch-kärntner do. . .	8,— „	à	9,— „
Bessemer Stahlschienen	5,75 „	à	6,50 „
Beste Ostrauer Stück- und Grobkohlen . . .	34 kr.	à	37 kr.
„ böhmische Schwarz-Stückkohlen . . .	27 „	à	30 „
„ böhmische Braunkohlen	10 „	à	14 „
„ steyerische Glanz- do.	30 „	à	35 „
„ do. Braun- do.	14 „	à	18 „
Ia Mährisch-schlesische Koks	52 „	à	58 „

H.C. **London,** 24. April. London. Kupfer. Chili Bars, gute gewöhnliche Qualität *L.* 36. 17. 6. bis *L.* 37. 5. 0. per ton bei sofortiger, *L.* 37. 0. 0. bis *L.* 37. 7. 6. bei Lieferung und Zahlung in drei Monaten. Engl. zähes *L.* 44. 0. 0. bis *L.* 44. 10. 0. per ton. Zinn. Straits *L.* 92. 10. 0. bis *L.* 93. 0. 0., australisches *L.* 93. 15. 0. bis *L.* 94. 5. 0. per ton bei sofortiger, Straits *L.* 93. 5. 0. bis *L.* 93. 15. 0. per ton bei Lieferung und Zahlung in drei Monaten. Engl. Ingots *L.* 95. 0. 0. bis *L.* 95. 10. 0. per ton. Zink. Gewöhnliche Marken *L.* 17. 7. 6. bis *L.* 17. 10. 0., spezielle *L.* 17. 10. 0. bis *L.* 17. 12. 6. per ton. Blei. Weiches spanisches *L.* 12. 15. 0., weiches englisches *L.* 13. 0. 0. per ton.

Cleveland. Der gestrige Eisenmarkt zu Middlesbrough war der Festtage wegen still, doch waren die Roheisenpreise fest. Zwischenhändler fordern für Nr. 3 Gießereiroheisen 39 *s.* per ton bei sofortiger, 39 *s.* 6 *d.* bei Lieferung bis Juni. Hochofenbesitzer hingegen bleiben bei dem Preise von 40 *s.* und da sie mit Bestellungen überhäuft sind, halten sie mit dem Verkaufen zurück. Warrants 39 *s.* 3 *d.* per ton. Hämatitroheisen 51 *s.* — Die Walzeisenwerke können ihre Aufträge kaum bewältigen; sie waren am Karfreitag in Thätigkeit, nicht aber am Ostermontag, obwohl dieser nicht kirchlich gefeiert wird. Eine neue Lohnskala ist eingeführt worden. Die Durchschnittsverkaufspreise werden von beeideten Buchhaltern aus den Büchern der Fabrikanten alle 2 Monate festgestellt und erhalten dann die Puddler für jedes *L.* 1. des Verkaufspreises 1 *s.*, dazu noch 2 *s.*; ist z. B. der Verkaufspreis *L.* 6. 0. 0. per ton, so erhalten die Puddler 6 *s.* + 2 *s.* = 8 *s.* per ton. — Die Stahlwerke sind stiller und obwohl Preise unverändert geblieben sind (Schiffsstahlbleche *L.* 7. 7. 6., Winkelstahl *L.* 6 17. 6., schwere Stahlschienen *L.* 4 12. 6. per ton), sind sie doch weniger fest. — Der Schiffsbau ist in voller Blüte, im Anfang dieses Monats waren 191 Schiffe im Bau begriffen, davon nur 4 Segelschiffe. — Der Kohlenmarkt ist ziemlich lebhaft, doch nicht mehr so lebhaft wie zuvor. Gas- und Hausbrandkohlen finden weniger Absatz, nur Dampfkohlen sind sehr gesucht. Beste Dampfkohlen 10 *s.* per ton bei 2½ pCt. Provision. Kleine Kohlen 3 *s.* 6 *d.* bis 4 *s.* per ton. Seefracht für Kohlen von Newcastle nach Stettin 5 *s.* 6 *d.* per ton.

Staffordshire. Die Eisen- und Stahlwerke bleiben in vollster Thätigkeit, in allen Branchen ist die Nachfrage sehr gut, besonders aber wird Bandeisen, Schwarzbleche und Walzdraht gesucht. Die Verzinkungs-Qualitäten sind ebenfalls in regster Thätigkeit, obwohl die Bestellungen augenblicklich etwas langsamer einlaufen, dagegen desto mehr Anfragen. — Die Kohlengruben haben den industriellen Werken bedeutend mehr zu liefern als im vorigen Frühjahre, dazu kommt, daß der Verbrauch der Hausbrandkohlen nur wenig abgenommen hat.

Schottland. Glasgow Warrants kosteten gestern 44 *s.* 6 *d.* bis 44 *s.* 8 *d.* per ton. Die Eisenwerke sind im vollen Schwunge und die Stahlwerke sind mit Bestellungen derart überhäuft, daß an eine pünktliche Lieferung gar nicht zu denken ist. In erster Linie leiden die Schiffsbauanstalten darunter, die nun den Bau der Schiffe verlangsamen müssen. — Der Kohlenmarkt wurde durch die bevorstehenden Festtage etwas beeinträchtigt.

Wales. Auch in diesem Distrikte machen sich die Festtage fühlbar auf den Eisen- und Stahlwerken; die Aussichten sind jedoch sehr gut, die Preise deshalb fest. Stabeisen *L.* 5. 0. 0. bis *L.* 5. 2. 6., Schwarzblech, Grundpreis *L.* 7. 15 0. bis *L.* 8. 15. 0. per ton. Weißblech Eisen Koks 13 *s.* 3 *d.* bis 13 *s.* 6 *d*, Bessemer Koks 13 *s.* 6 *d.* bis 13 *s.* 9 *d.*, Siemens Koks 14 *s.* bis 14 *s.* 3 *d.*, Siemens Holzkohle 27 *s.* 3 *d.* bis 28 *s.* 9 *d.*, bestes Eisen Holzkohle 17 *s.* 3 *d.* bis 22 *s.* 9 *d.* per ton. — Dampfkohlen fanden einen außerordentlich großen Absatz, beste 14 *s.* bis 14 *s.* 3 *d.*, 2. Qualität 13 *s.* bis 13 *s.* 3 *d.*, kleine, die entgegen der allgemeinen Erwartung noch immer sehr gesucht sind, 6 *s.* 6 *d.* bis 7 *s.* per ton. Hausbrandkohlen sind stiller, Koks 16 *s.* per ton frei Hochofen, 18 *s.* für Gießereien.

Korrespondenzen.

? **Essen,** 23. April. Von den Steinkohlenzechen des niederrheinisch-westfälischen Industrie-Bezirks wurden während der ersten Hälfte des Monats April 1889 an Steinkohlen und Koks durchschnittlich im Tag abgefahren auf den Bahnstrecken im

Elberfelder Direktionsbezirk . . .	3 568	gegen	3 766
Rechtsrheinischen Direktionsbezirk .	6 029	„	6 406
insgesamt	9 597	gegen	10 172

Wagen zu 10 t in der Zeit vom 16.—31. März 1889, mithin durchschnittlich 575 Wagen täglich weniger als in der voraufgegangenen vierzehntägigen Periode. — In der Zeit vom 1.—15. April 1888 betrug der Versand an jedem Tage durchschnittlich im

Elberfelder Bezirke	3 351
Rechtsrheinischen Bezirke	5 462
zusammen	8 813

Doppelwagen und stellte sich derselbe somit im Durchschnitt um 784 Wagen zu 10 t niedriger als in der entsprechenden Periode des laufenden Jahres. — Insgesamt wurden in der Zeit vom 1.—15. April 1889 abgefahren im Bezirk

Elberfeld	46 362
Köln (rrh.)	78 335
zusammen	124 697

Wagen zu 10 t = 1 246 970 t (in 13 Arbeitstagen und 2 Sonntagen) gegen 1 248 190 t (in 13 Arbeitstagen und 3 Sonntagen) in der vorhergehenden Periode und gegen 915 040 t (in 11 Arbeitstagen und 4 Sonntagen) in 1888.

Verunglückungen beim Kohlen- und Erzbergbau im Oberbergamtsbezirk Dortmund während des Jahres 1888. Während des verflossenen Jahres sind beim Kohlenbergbau im ganzen 306 tödliche Verunglückungen vorgekommen. Beschäftigt wurden im Oberbergamtsbezirk Dortmund pro 1888 beim Kohlenbergbau 105 428 Arbeiter, welche 33 223 614 Tonnen Kohlen im Werte von 159 458 497 *M.* produzierten. Es entfallen mithin auf je 1000 Arbeiter 2,902 tödliche Verunglückungen und auf einen Verunglückten von der Jahresproduktion 108 574 Tonnen im Werte von 521 106 *M.* Vorgenannte 306 tödliche Verletzungen verteilen sich auf die einzelnen Verunglückungsarten wie folgt: durch Steinfall 128, in Bremsbergen und Bremsschächten 41, über Tage 32, in Schächten 32 (davon bei der Seilfahrt 10), durch schlagende Wetter 18, bei der Schießarbeit 17, bei der Streckenförderung 13, durch Stickwetter 11, durch Maschinen 5 und durch sonstige Unglücksfälle 9. Beim Erzbergbau wurden 3783 Arbeiter beschäftigt und eine Jahresproduktion von 603 374 Tonnen im Werte von 3 346 033 *M.* erzielt. Verunglückungen mit tödlichem Erfolg sind hierbei erfreulicherweise nicht zu verzeichnen. Trotzdem die Belegschaft in 1888 gegen 1887 (99 534 Arbeiter) gestiegen ist, haben sich die Verletzungen mit tödlichem Erfolg beim Kohlenbergbau von 327 in 1887 auf 306 in 1888 vermindert. Beim Erzbergbau tritt die Verminderung noch auffallender zu tage, da pro 1887 bei einer Belegschaft von 3604 Arbeitern 4 Verletzungen mit tödlichem Erfolg zu verzeichnen waren, während in 1888 überhaupt kein derartiger Fall vorkam. Die Verunglückungen mit mehr als 4wöchentlicher Arbeitsunfähigkeit beziffern sich beim Kohlenbergbau pro 1888 auf 2387 (1887 2279), beim Erzbergbau pro 1888 auf 47 (1887 29), davon hatten beim Kohlenbergbau 2265 (2094), beim Erzbergbau 45 (26) Fälle eine Arbeitsunfähigkeit von 1 bis 6 Monat und beim Kohlenbergbau 122 (185), beim Erzbergbau 2 (3) Fälle dauernde Erwerbsunfähigkeit zur Folge. Aus vorstehender Aufstellung ist die erfreuliche Thatsache ersichtlich, daß die Todesfälle und die Fälle dauernder Erwerbsunfähigkeit im Jahre 1888 gegen das Vorjahr nicht unwesentlich abgenommen haben.

---

* Übersicht der Steinkohlen-Produktion im Oberbergamtsbezirk Dortmund im I. Quartal 1889.

Namen der Reviere.	Im I. Quartal 1888. Anzahl der betriebenen Werke.	Bestand am Anfange des Quartals. t	Förderung. t	Absatz. t	Bestand am Schlusse des Quartals. t	Arbeiter.	Im I. Quartal 1889. Anzahl der betriebenen Werke.	Bestand am Anfange des Quartals. t	Förderung. t	Absatz. t	Bestand am Schlusse des Quartals. t	Arbeiter.
Osnabrück einschl. der beiden Staatswerke	7	15 354	83 394	83 250	15 498	2 308	7	14 162	77 677	79 043	12 796	1 659
Nördlich Dortmund	6	2 095	286 262	285 516	2 841	3 719	6	1 837	299 702	299 160	2 379	4 296
Östlich Dortmund	13	7 543	514 707	515 715	6 535	6 999	13	4 301	564 547	562 375	6 473	7 941
Westlich Dortmund	12	3 733	596 539	598 185	2 087	7 689	13	3 316	593 115	593 311	3 122	8 486
Witten	9	2 762	442 482	442 763	2 481	5 813	9	2 513	458 438	458 662	2 289	6 100
Sprockhövel	18	5 306	137 817	138 660	4 463	2 094	18	1 823	134 965	129 551	7 237	2 302
Dahlhausen	14	6 829	525 639	525 341	7 127	7 343	13	4 774	517 992	516 881	5 885	7 780
Bochum	12	2 928	761 501	759 781	4 648	9 538	12	2 294	807 909	805 109	5 094	10 401
Herne	7	2 592	620 105	620 272	2 425	7 593	7	2 506	665 721	665 585	2 642	8 165
Recklinghausen	10	2 235	638 871	637 312	3 794	7 717	10	2 163	765 176	763 771	3 568	9 330
Gelsenkirchen	8	2 084	904 645	903 506	3 223	11 376	8	1 384	1 017 759	1 017 111	2 032	13 086
Essen	8	5 131	792 402	793 733	3 800	8 806	8	1 441	859 594	857 706	3 329	9 544
Frohnhausen	11	556	622 050	622 466	140	7 292	11	297	694 155	694 005	447	8 113
Oberhausen	13	25 831	817 914	810 147	33 598	10 236	13	14 896	915 312	901 137	29 071	11 934
Altendorf	12	11 971	249 048	245 318	15 701	3 013	12	1 221	272 520	266 961	6 780	3 483
Werden	8	17 113	91 942	88 479	20 576	1 262	6	1 343	111 643	98 506	14 480	1 494
Summa im ganzen O.-B.-Bezirk	168	114 063	8 085 318	8 070 444	128 937	102 798	166	60 273	8 756 225	8 708 874	107 624	114114

Namen der Reviere.	Daher im I. Quartal 1889 mehr: Anzahl der betriebenen Werke.	Bestand am Anfange des Quartals. t	Förderung. t	Absatz. t	Bestand am Schlusse des Quartals. t	Arbeiter.	Daher im I. Quartal 1889 weniger: Anzahl der betriebenen Werke.	Bestand am Anfange des Quartals. t	Förderung. t	Absatz. t	Bestand am Schlusse des Quartals. t	Arbeiter.
Osnabrück einschl. der beiden Staatswerke	—	—	—	—	—	—	—	1 192	5 717	4 207	2 702	649
Nördlich Dortmund	—	—	13 440	13 644	—	577	—	285	—	—	462	—
Östlich Dortmund	—	—	49 840	46 660	—	942	—	3 242	—	—	62	—
Westl. Dortmund	1	—	—	—	1 035	797	—	415	3 424	4 874	—	—
Witten	—	—	15 956	15 899	—	287	—	249	—	—	192	—
Sprockhövel	—	—	—	—	2 774	208	—	3 483	2 852	9 109	—	—
Dahlhausen	—	—	—	—	—	437	1	2 055	7 647	8 460	1 242	—
Bochum	—	—	46 408	45 328	446	863	—	634	—	—	—	—
Herne	—	—	45 616	45 313	217	572	—	86	—	—	—	—
Recklinghausen	—	—	126 305	126 459	—	1 613	—	72	—	—	226	—
Gelsenkirchen	—	—	113 114	113 605	—	1 710	—	700	—	—	1 191	—
Essen	—	—	67 192	63 973	—	738	—	3 690	—	—	471	—
Frohnhausen	—	—	72 105	71 539	307	821	—	259	—	—	—	—
Oberhausen	—	—	97 398	90 990	—	1 698	—	10 935	—	—	4 527	—
Altendorf	—	—	23 472	21 643	—	470	—	10 750	—	—	8 921	—
Werden	—	—	19 701	10 027	—	232	2	15 770	—	—	6 096	—
Summa im ganzen O.-B.-Bezirk	1	—	690 547	665 080	4 779	11 965	3	53 790	19 640	26 650	26 092	649
Daher in Wirklichkeit mehr	—	—	670 907	638 430	—	11 316	—	—	—	—	—	—
Daher in Wirklichkeit weniger	—	—	—	—	—	—	2	53 790	—	—	21 313	—

Nach der vorstehenden Übersicht wurden auf den Steinkohlen-Bergwerken des Oberbergamtsbezirks Dortmund im ersten Vierteljahr 1889 gefördert: 8 756 225 t gegen 8 085 318 t in dem entsprechenden Vierteljahr 1888, also gegen den letzten Zeitraum mehr 670 907 t oder 7,7 pCt. Im 4. Vierteljahr 1888 betrug die Förderung 8 934 963 t; diejenige des 1. Vierteljahres 1889 blieb somit hinter der Förderung des 4. Vierteljahres 1888 um 178 738 t oder 2 pCt. zurück. — Die Anzahl der beim westfälischen Steinkohlenbergbau beschäftigten Arbeiter betrug während des 1. Vierteljahrs 1889 114 114 gegen 102 798 im ersten Vierteljahr 1888 (11 316 Arbeiter weniger) und gegen 111 198 im 4. Vierteljahr 1888 (2916 Arbeiter weniger).

Vermischtes.

Das Jahrhundert des Aluminiums. Das New-Yorker Journal of commerce schreibt: „Man braucht nicht leichtgläubig zu sein, man muß nur etwas Phantasie haben, um vor seinem geistigen Auge zu sehen, wie in einem kommenden Zeitalter des Aluminium die weltbeherrschende Rolle des Eisens übernimmt. Häuser aus Aluminium statt aus Eisen! Das Gewicht dieses neuen Metalles ist dreimal geringer als das des Eisens bei gleicher oder größerer Dehnbarkeit. Platten und Balken könnten aus diesem Metall in weit größeren Dimensionen gegossen werden, als aus Eisen, ohne doch eine schwierige Behandlung zu erfordern. Vielleicht könnten ganze Fronten moderner Häuser in einem Stücke ausgeführt werden. Das würde die Bauarbeiten nicht wenig erleichtern. Aluminium ist so feuersicher als Eisen. Ja, nachdem die verwendeten Aluminiumplatten weit größer wären als die Eisenplatten, würden sie auch länger dem Feuer Widerstand leisten können, ohne sich zu werfen und zu krümmen. Da Aluminium niemals rostet, würde ein Haus ohne sich zu werfen und zu krümmen, immer seinen Silberglanz bewahren. Reinigung wäre nur nötig, soweit etwa Rauch es befleckt hätte und auch da würde einfach ein Schwamm und Wasser genügen. Wenn einmal Aluminium zum Hausbau billig genug ist, dann wird man es auch zum Bau von Dampfschiffen verwenden können. Das würde eine Revolution im oceanischen Verkehre bedeuten. Ein Aluminium-Schiffsrumpf würde an Gewicht bloß einem Drittel eines eisernen gleichkommen. Doch würden Aluminiumschiffe an Stärke, an Sicherheit gegen Zusammenstöße den eisernen nichts nachgeben. Ihre größere Schwimmkraft wäre als eine Vermehrung der Sicherheit zu betrachten. Passagierwagen auf Eisenbahnen aus Aluminium, mit Rädern aus gleichem Metalle würden nicht mehr wiegen als Holzwagen heutzutage, würden unbrennbar sein und auch bei Zusammenstößen nicht leicht verkrümmt oder zersplittert werden. Die Biegsamkeit dieses Metalles würde es ebenso zum besten Brückenmaterial machen. Infolge des geringeren Gewichtes würden die Ingenieure Kunstwerke aus Aluminium ausführen, die bislang ihre Leistungsfähigkeit übersteigen. Das Zeitalter des Aluminiums wird das Zeitalter des Brückenbaues sein.

Die Ziegeleien von New-York befinden sich in der Nähe des Städtchens Haverstraw, 35 engl. Meilen von der Stadt entfernt. Haverstraw ist das größte Ziegelfabrikscentrum in den Vereinigten Staaten. Es besitzt 45 Ziegeleien mit einer Erzeugungsfähigkeit von 340 000 000 Stück Ziegel pro Jahr. Im Jahre 1885 wurden daselbst erzeugt 300 000 000 Stück und ebensoviele im Jahre 1884. Die Werke beschäftigen an 2000 Arbeiter und 300 Schiffer, welche letztere in 44 Barken und 50 kleinen Schiffen den Transport der Ziegel nach New-York besorgen. Die Haverstrawer Ziegel sind ordinärer Gattung, bringen aber 25—50 Cents per 1000 mehr als andere Ziegel gleicher Sorte, infolge des vortrefflichen Rohmaterials, des Thones und Sandes nämlich, das bei deren Erzeugung in Verwendung kommt. In letzter Geschäfts-Saison realisierten die Ziegelwerksbesitzer 6 Doll. per 1000, abzüglich 1 Doll. 25 Cents per 1000 für Grundzins (Royalty) und 1 Doll. für Transportkosten. Die Haverstrawer Ziegeleien verbrauchen in einer Betriebs-Saison 42 000 Cords (1 Cord = ca. 3/4 Wr. Klafter) Brennholz zu 5 Doll. per Cord, 12 000 t Kohlenstaub zu 2 Doll. per ton. Die Gesamtkosten betrugen daher: für Brennstoff 251 000 Doll., für Grundzins 337 000 Doll. und für Arbeitslöhne, den Taglohn mit 2 Doll. 25 Cents und die Arbeits-Saison mit 6 Monaten angenommen, 776 000 Doll. In diesen Ziegeleien stehen 200 Patent-Ziegelpreßmaschinen in Verwendung. Die Bruttoeinnahmen für das vergangene Jahr werden mit 1 800 000 Doll. angegeben. Die Ziegelindustrie in Haverstraw ist ungefähr 50 Jahre alt. Zu jener Zeit waren 3 Doll. per 1000 als guter Preis angesehen, nun aber wird in lebhaften Bauperioden auch so hoch wie 9 Doll. für das 1000 bezahlt. („Scientific American".)

Die Bekämpfung des Hüttenrauches in englischen Bleihütten. (Von Rösing.) In einem „Die englischen Blei- und Silberhütten" betitelten Reisebericht bespricht Verfasser u. a. die Hüttenrauchfrage, welche in England eine interessante Mannigfaltigkeit darbietet. Die Bemühungen beschränken sich allerdings auf den Bleihütten ausschließlich auf Niederschlagung der Staubteilchen, während für die Beseitigung der schwefligen Säure nichts geschehen ist. Die benutzten Vorrichtungen zerfallen in 2 Gruppen, je nachdem Wasser verwendet wird oder nicht. Die trockenen Kondensatoren sind weiter in solche nur mit Oberflächen-Kondensation und solche mit Filtration einteilbar. Die Filtration, durch welche die Staubteilchen am vollständigsten gewonnen werden, ist nach dem Patente von Lewis und Bartlett auf der Hall'schen Hütte zu Shirehampton in folgender Weise eingerichtet: Die Gase gelangen von dem Herde durch 50 cm weite Blechröhren zu einem Ventilator, der sie in ca. 160 senkrechte, hängende Flanellsäcke von 9 m Länge drückt. Unterhalb der Säcke befinden sich 24 Blechtrichter, durch welche der aufgefangene Staub in untergestellte Fässer gleitet. Die Hütte hat zwei derartige Anlagen, eine für die graue Farbe (due lead), die andere für die weiße Farbe. Schattenseiten der Filtration sind die Kostspieligkeit der Anlage und ihre Instandhaltung, Hemmung des Zuges, welche unbedingt Einschaltung eines Ventilators erforderlich macht, und die Notwendigkeit einer völligen Abkühlung der Gase. Am meisten wird die Oberflächen-Kondensation empfohlen, bei der die Gase möglichst viel Oberfläche berühren, an der sich der Rauch absetzt. In Bagillt durchstreichen die Gase sämtlicher Betriebszweige einen in 6 1/2 Windungen aufgerollten Kanal von 1,83 m Breite und 2,13 m Höhe. Die letzte Windung überspringt schließlich die übrigen und mündet in eine Esse von 77 3/4 m Höhe. Die ganze Leitung ist 3584 m lang und kostete 11 000 Pfd. St. In die Kanäle sind Guirlanden von alten Drahtseilen u. dergl. eingehängt. Um die an einem Bergabhange erbauten Leitungen zu räumen, leitet man an ihrem höchsten Punkte Wasser hinein, das den Rauch mit sich fortreißt und ihn unten ins Freie spült. Auf den Panther Lead Works zu Bristol ist eine Anzahl von Kammern über und neben einander von etwa 1,5—2 m Weite eingerichtet, in denen alte Drahtseile aufgehängt sind. Die elektrische Rauchgewinnung, welche 1885 großes allseitiges Interesse erregte, hat sich leider im großen nicht bewährt. Wie auf Friedrichshütte (O.-Schl.), so sind auch zu Bagillt, der Hütte des Patentinhabers, die Versuche vollkommen ergebnislos verlaufen. Nasse Kondensation sah Verf. bei Berwick zu Hepburn und im Egglestone Mill. Auf dem erstgenannten Werke durchstreichen die Gase Kanäle von 2,1 m Höhe, 1,5 m Breite und ca. 300 m Länge, worauf sie durch Ventilatoren in die nach French u. Wilsons Patent eingerichteten Kondenser gepreßt werden. In letzteren treten die Gase durch oben, mit Löchern versehene Holzröhren unter Siebe aus Drahtgeflecht oder Weidenflechtwerk, durchstreichen das auf diesen Sieben befindliche Wasser und gelangen schließlich zur Esse. Bei einer Wasserhöhe von 178 mm über dem Siebe werden angeblich 93 bis 93 3/4 pCt. des Rauches, sowie ein erheblicher Teil der schwefligen Säure aufgefangen, wobei 2 e für jeden Herd- oder Flammofen genügen sollen. — In Middleton läßt man das Wasser durch den Gasstrom hinabträufeln. Das Wasser durchfällt nach einander acht an einem Bergabhang aufgestellte Regenthürme, worauf

es auf der muldenförmigen Sohle der Kanäle, welche 3¾ m hoch und 1,9 m breit sind, hinabfließt und die letzteren dadurch kontinuierlich räumt. Da die sauren Gase das Bruchsteinmauerwerk zerfressen, so werden die Kanäle, so weit es irgend thunlich, aus Holz hergestellt. (Zeitschrift f. d. Berg-, Hütten- u. Salinenwesen d. Chem. Ztg. 1888. Nr. 21.)

Internationaler berg- und hüttenmännischer Kongreß in Paris 1889. Die französische Regierung hat die Initiative ergriffen, um anläßlich der diesjährigen Weltausstellung unter anderen Kongressen auch einen solchen von Berg- und Hüttenleuten aller Länder zu veranstalten. Das Organisations-Comité für diesen Kongreß besteht aus folgenden Männern: Präsident Herr Castel, Generalinspektor der Bergwerke und Präsident der Gesellschaft der Montan-Industriellen; Vice-Präsidenten: die Herren Brull, vormals Präsident der Gesellschaft der Civil-Ingenieure, Haton de la Goupillière, Mitglied des Instituts, Generalinspektor, Direktor der Bergakademie, Jordan, Professor der École centrale, vormals Präsident der Gesellschaft der Civil-Ingenieure, Remaury, Civil- und Bergingenieur; Sekretäre: die Herren Dujardin-Beaumetz, Sekretär des Central-Comités der Steinkohlenwerke, Gautier, Civil- und Bergingenieur, E. Gruner, Civil- und Bergingenieur, Sobin, Bergingenieur, Professor der Bergakademie. Eine große Anzahl der hervorragendsten Berg- und Hüttenleute der Welt hat ihre Teilnahme und Mitwirkung an dem Kongresse bereits zugesagt. Zudem hat das Comité die bekannteren Fachgenossen aller Länder ersucht, ihre Namen in die Liste der Ehrenmitglieder des Kongresses aufnehmen zu dürfen. Zweck des Kongresses ist es, die neuesten Fortschritte im Berg- und Hüttenwesen in einer Reihe von Berichten, deren Bearbeitung den hierzu bestgeeigneten Fachleuten übertragen wurde, darzustellen. Diese Berichte werden an die Mitglieder des Kongresses gedruckt verteilt werden und sollen den Ausgangspunkt der Diskussionen bilden. Auch werden, mit Zustimmung des Bureaus, andere, von Kongreßmitgliedern vorgebrachte Fragen des Faches in den Sitzungen erörtert werden. Der berg- und hüttenmännische Kongreß wird am 2. September 1889 eröffnet und soll zehn Tage währen. Als Mitgliedbeitrag, von welchem die Ehrenmitglieder jedoch befreit sind, wurden 20 Franken festgesetzt. Alle Zuschriften sind an den Präsidenten Herrn Castel, 144 Boulevard Raspail in Paris, zu richten.

Generalversammlungen.

Kölner Bergwerks-Verein. Dienstag, 30. April cr., vormitt. 11½ Uhr, im Lokale des A. Schaaffhausenschen Bankvereins in Köln.

Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Aktien-Gesellschaft, Köln. Donnerstag, 2. Mai cr., nachm. 4 Uhr, im Sitzungssaale des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. u. Comp. in Köln.

Aktien-Gesellschaft Rheinisch-Westfälische Industrie in Köln. Montag, 6. Mai cr., vormittags 11½ Uhr, im Geschäftslokale des A. Schaaffhausenschen Bankvereins in Köln.

Bergbau-Aktien-Gesellschaft Pluto zu Essen. 6. Mai cr., nachmittags 3 Uhr, im Berliner Hof (Gasthof Hartmann) in Essen.

Glas- u. Spiegelmanufaktur zu Schalke. Dienstag, 7. Mai cr., nachmittags 3½ Uhr, im Geschäftslokale des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins zu Köln.

Bergwerks-Aktien-Gesellschaft Hugo bei Buer i. W. Samstag, 11. Mai cr., nachm. 2½ Uhr, in dem Geschäftslokale der Herren de Loriol u. Bautier, 46 rue Centrale, Lyon.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank, Essen. Samstag, 11. Mai cr., nachm. 5 Uhr, im Bankgebäude in Essen.

Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen, Aachen. Samstag, 18. Mai. cr., morgens 11 Uhr, zu Aachen im Saale des Stadttheaters.

Dividenden-Auszahlungen.

Essener Bergwerks-Verein „König Wilhelm", Essen. Dividende für das Geschäftsjahr 1888 für die Prioritäts-Aktien 10 pCt., für die Stammaktien 5 pCt. gegen Aushändigung des Coupons mit 100 ℳ. bez. v. 30 ℳ. pro Aktie bei C. W. Schnöckel jr. zu Berlin W., Schinkelplatz 5, und bei der Gesellschaftskasse zu Schacht Christian Levin bei Borbeck.

Essener Kredit-Anstalt, Essen. Dividende für 1888 6 pCt. gegen Einlieferung des Dividendenscheins für 1888 mit 36 ℳ. pro Aktie vom 20. April cr. ab.

Wagengestellung im Ruhrkohlenreviere vom 1. bis 15. April 1889

nach Wagen à 10 Tonnen.

Datum.	Es sind:				In Summa	
	verlangt.	gestellt.	verlangt.	gestellt.		
	Berg.-Märkische Eisenbahn.		Rechtsrheinische Eisenbahn.			
1. April	3 121	3 243	5 023	5 114	8 144	8 357
2 „	3 184	3 297	5 561	5 781	8 745	9 078
3. „	3 310	3 486	5 723	5 902	9 033	9 388
4. „	3 518	3 624	6 216	6 385	9 734	10 009
5. „	3 491	3 606	6 272	6 397	9 763	10 003
6. „	3 637	3 719	6 195	6 453	9 832	10 172
7. „	156	162	228	232	384	394
8. „	3 379	3 514	5 627	5 792	9 006	9 306
9. „	3 454	3 568	5 888	6 041	9 342	9 609
10. „	3 488	3 593	5 853	5 954	9 341	9 547
11. „	3 476	3 651	6 066	6 127	9 542	9 778
12. „	3 493	3 604	6 116	6 203	9 609	9 807
13. „	3 560	3 667	5 784	6 079	9 344	9 746
14. „	147	151	203	208	350	359
15. „	3 380	3 477	5 466	5 667	8 846	9 144
Summa	44 794	46 362	76 221	78 335	121 015	124 697
Durchschnittl.	3 444	3 568	5 861	6 029	9 305	9 597
Verhält.-Zahl	3341		5600		8941	

Die Zufuhr nach den Rheinhäfen betrug:

bei der Bergisch-Märkischen Eisenbahn	nach	Ruhrort	2284	Wagen
„ „ „	„ „	Duisburg	1652	„
„ „ „	„ „	Hochfeld	542	„
„ „ Rechtsrheinischen	„ „	Ruhrort	9099	„
„ „ „	„ „	Duisburg	4235	„
„ „ „	„ „	Hochfeld	3454	„

Magnetische Beobachtungen.

Die westliche Abweichung der Magnetnadel vom örtlichen Meridian betrug zu Bochum:

1889		um 8 Uhr vorm.			um 1 Uhr nachm.			im Mittel		
Monat	Tag	°	′	″	°	′	″	°	′	″
April	7.	13	43	50	13	55	55	13	49	53
„	*8.	13	52	5	13	53	5	13	48	35
„	9.	13	44	45	13	55	—	13	49	53
„	10.	13	45	15	13	55	5	13	50	10
„	11.	13	45	10	13	53	20	13	49	15
„	12.	13	43	45	13	53	5	13	48	25
„	13.	13	45	25	13	53	15	13	49	20
							Mittel =	13	49	22

$= \text{hora } 0 \frac{14{,}7}{16}$

*) Magnetische Störung.

Magnetische Beobachtungen.

Die westliche Abweichung der Magnetnadel vom örtlichen Meridian betrug zu Oberhausen:

1889		um 8 Uhr vorm.			um 1 Uhr nachm.			im Mittel		
Monat	Tag	°	′	″	°	′	″	°	′	″
April	7.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„	8.	14	8	—	14	4	30	14	6	15
„	9.	14	2	15	14	7	15	14	4	45
„	10.	14	4	15	14	7	45	14	6	—
„	11.	14	1	45	14	6	45	14	4	—
„	12.	14	1	30	14	7	—	14	4	15
„	13.	14	1	30	14	6	—	14	3	45
							Mittel =	14	4	50

$= \text{hora } 0\frac{15}{16}$

Litteratur.

Zeitschrift für Bergrecht. Redigiert und herausgegeben von Dr. jur. H Brassert, Berghauptmann und Oberbergamtsdirektor zu Bonn.

Inhalt des II. Heftes des 30. Jahrgangs (1889). — I. Gesetzgebung, Bergpolizeivorschriften ꝛc. Preußen. Bergpolizeiliche Erlaubnis zur Seilfahrt in Schächten. Formular der Spezial-Bergpolizeiverordnungen des Königlichen Oberbergamts zu Dortmund für die Seilfahrt. Erlaß der Minister des Innern und der öffentlichen Arbeiten vom 18. April 1888, betreffend Erlaß von Polizeiverordnungen für Grubeneisenbahnen. Allgemeine Verfügung des Justizministers vom 21. November 1888, betreffend das Grundbuchwesen im Geltungsbereich des Rheinischen Rechts. — Elsaß-Lothringen. Einführung der Reichs-Gewerbeordnung. I. Gesetz, betr. die Einführung der Gewerbeordnung, vom 27. Februar 1888. (Im Auszug.) II. Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 22. Dezember 1888. III. Anweisung zur Ausführung der Gewerbeordnung vom 27. Dezember 1888. (Im Auszug.) IV. Anweisung für die Ortsbehörden vom 27. Dezember 1888, betr. die Arbeitsbücher, Arbeitskarten und Beschäftigung jugendlicher Arbeiter ꝛc. (Im Auszug.) V. Ministerialverfügungen vom 5. und 17. Dez. 1888, betr. die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter. - Französische Kolonieen. Bergordnung für Annam und Tonkin vom 16. Oktober 1888. Übersetzt und eingeleitet von Brassert. II. Abhandlungen. Die Auflösung der Gewerkschaft nach preußischem Recht. Von Westhoff, Rechtsanwalt in Dortmund. - Das Magazinkornwesen des Oberharzer Bergbaues in seiner geschichtlichen Entwickelung und jetzigen Gestaltung. Von Lahmeyer, Geheimer Bergrat in Clausthal. III. Entscheidungen der Gerichtshöfe. Urteil des Reichsgerichts vom 5. Februar 1887 — Entscheidung über die Invalidität von Knappschaftsmitgliedern. Urteil des Reichsgerichts vom 3. Januar 1889 — Vorzugsrecht der Unfall-Berufsgenossenschaften im Konkurse. Urteil des Reichsgerichts vom 28. November 1888 — Auflösung der Gewerkschaft neuen Rechts. Urteil des Reichsgerichts vom 17. Dez 1888 — Aufsichtsführung über die Bergarbeiter durch die Grubenbeamten. Urteil des Oberlandesgerichts zu Hamm vom 11. Januar 1889 — Schadensersatzverbindlichkeit für Bergschäden. Einer oder mehrere Verpflichtete. Urteile des Reichsgerichts vom 4. April und 26. Mai 1888 — Benutzung der Privatflüsse seitens der Bergbautreibenden. Urteil des Reichsgerichts vom 5. Januar 1889 — Freijahr nach dem anhaltischen Berggesetze. Urteile des Landgerichts von Saarbrücken vom 13. März 1888 und des Oberlandesgerichts zu Köln vom 16. November 1888. IV. Mitteilungen aus der Praxis der Verwaltungsbehörden. Beiträge aus der Anwendung des allgemeinen preußischen Berggesetzes. V. Litteratur. Revue de la législation des mines etc. publiée sous la direction de M. Emile Delecroix etc. 5e Année. 1888. Paris. Bruxelles. - Bergwerks- und Hütten-Karte des westfälischen Oberbergamtsbezirks (Dortmund). Zwölfte bereicherte und verbesserte Auflage. Essen, Verlag von G. D. Bädeker. 1889.

Amtliches.

Patent-Anmeldungen. Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Kl. 5. Eiserne Armatur für hölzerne Grubenstempel oder eiserne Stützröhren. Johannes Jeziorsky in Berlin SW., Wilhelmstraße 119/120. 1. Quergebäude II. r. — Kl. 14. Kraftmaschine mit im Arbeitskolben quer zur Achse desselben gelagertem Verteilungsschieber. Franz Jakob Laun in Villingen, Baden. - Zwangläufige Steuerung mit Regulatorverstellung für ungeänderten Beginn oder ungeänderte Größe des Voröffnens. Heinrich Wionmann in München, Augustenstr. 39. — Kl. 17. Neuerungen an Ammoniakkesseln und Vereinigungsgefäßen. Robert Neuhaus in Düsseldorf, Wielandstr. 32. — Kl. 20. Sandstreuer für Lokomotiven. Weule, Regierungs-Baumeister in Kassel, Hohenzollernstr. 5. — Kl. 21. Regulierung von Parallelschaltungsmotoren und Gleichspannungsmaschinen. W. Lahmeyer in Aachen, Pontdrisch 8. — Kl. 26. Auswechselbare Führung für die Spindel des Regulierventils bei Gasdruckreglern. Moritz Niemann in Dessau. — Kl. 35. Selbstthätige Ausrück-Vorrichtung an Aufzügen. Th. Lißmann Inh. E. Flohr in Berlin N., Chausseestr. 28 b. — Kl. 36. Verstellbarer Rostkorb. Karl Bracht in Dresden, König-Johann-Str. — Kl. 42. Entlastungsvorrichtung für Brückenwagen. A. C. Herrmann in Berlin NO. 18, Elisabethstr. 19. — Kl. 47. Cylinder-Reibungskupplung mit ungleicharmigen Bremshebeln. Richard Hartert in Berlin NW., Lübeckerstr. 10 II. - Schaltwerk und Kegelkupplung für Schmierpressen. J. H. Menk und Ed. Berlin in Hamburg. — Kl. 58. Anordnung der Steuerventile an hydraulischen Pressen zur Vorfüllung der letzteren. C. Prött in Witten. - Steuervorrichtung für hydraulische Pressen. M. M. Rotten in Berlin NW., Schiffbauerdamm 29 a. — Kl. 67. Verfahren, Eisen-, Stahl- und andere Metallwaren selbstthätig zu schleifen und zu polieren nebst dazu gehöriger Maschine. Gabelwalzwerk Hagen (Altenloh-Hassel) in Hagen i. W. — Kl. 81. Kippwagen. L. Böhm und K. Rumpf in Stettin, Pommerensdorferstr.

△* **Berlin,** 13. April. Herr E. Japing hierselbst hat ein Patent auf einen Zinküberzug auf Eisen erhalten. Um das zu walzende oder zu schmiedende Eisen beim Glühen vor Abbrand zu schützen, wird es verzinkt. Nach Entfernung des überflüssigen Zinkes soll man es wiederholt auf helle Kirschrotglut erhitzen können, ohne daß sich Glühspan bildet oder das Zink verdampft.

△* **Potsdam,** 13. April. Auf die Nutzbarmachung der Abfallschwefelsäure der Theerindustrie ist den Herren E. Schwarz und A. Bauschlicher ein Patent erteilt worden. Nach Abscheidung der theerigen Stoffe wird die Abfallschwefelsäure mit Natronsalpeter versetzt, auf 40 bis 80° und schließlich bis zum Sieden erhitzt.

△* **Hüsten** i. W., 13. April. Auf ein Bindemittel für basische und feuerfeste Steine ist der hiesigen „Gewerkschaft" ein Patent erteilt worden. Phenole (Karbolsäure, Kreosot) werden mit Alkalien oder alkalischen Erden zu einem dünnen Brei angerührt. Nach Beendigung der chemischen Reaktion setzt man dem Brei, ehe er erkaltet, den sauren feuerfesten Stoff zu. Basische feuerfeste Stoffe werden den Phenolen direkt zugesetzt.

Berggewerkschaftl. Laboratorium.

Der in neuer Auflage (Bochum, Januar 1886) erschienene

Honorar-Tarif

enthält ausser den Tarifsätzen auch Bestimmungen über:

Entnahme, Sendung und Aufbewahrung von Proben.

Verlag von **G. D. Baedeker** in **Essen**, zu beziehen durch jede Buchhandlung:

Bergwerks- und Hütten-Karte

des

Rheinischen Ober-Bergamts-Bezirks.

Zweite neubearbeitete Auflage. Aus 4 Sectionen bestehend.

1. Aachener Bezirk.
2. Siegener Bezirk.
3. Nassauer Bezirk.
4. Saarbrücker Bezirk.

Preis der Karte complet (4 Sectionen) 7 ℳ 50 ₰.
Preis jeder Section apart 3 ℳ. (incl. Verzeichniss.)

Enthält die in diesen Bezirken befindlichen Steinkohlen-Gruben, Eisenerz-Gruben, Bleierz-Gruben, Kupfererz-Gruben, Zinkerz-Gruben, Braunkohlen-Gruben, Silbererz-Gruben, Manganerz-Gruben, Dachschiefer-Gruben, Schwefelkies-Gruben. — Ferner: Hohöfen, Kupferhütten, Bleihütten, Zinkhütten und sonstige Eisenwerke.

Die „Berg- und Hüttenmännische Zeitung" schreibt: Die Karte besteht aus den vier Sectionen: Aachen, Siegen, Nassau, Saarbrücken nebst alphabetischem Verzeichniss der in den Jahren 1883 und 1884 betriebenen Gruben und Hütten aller Art. Das Verzeichniss erleichtert in Verbindung mit der auf den Kartenrändern angebrachten Bezeichnung der Quadrate mit Buchstaben und Zahlen das Auffinden des Namens einer Grube auf der Karte. Ein weiterer Vorzug derselben ist die deutliche Unterscheidung nicht allein der Landesgrenzen, sondern auch der Grenzen der Regierungsbezirke, Kreise, Oberbergamtsbezirke und Bergreviere. Dabei haben die Bezeichnungen dieser Bezirke und ihrer Grenzen verschiedene Farben und Buchstaben, was die Karte ungemein übersichtlich macht. Gruben und Hütten haben schwarze, Städte und Ortschaften rothe Benennungen. Unter Fortlassung aller für den vorliegenden Zweck unnöthigen Sachen enthält die Karte in der vollständigsten Weise alle Verkehrsmittel, wie Chausseen, sonstige Wege, Eisenbahnen, in Betrieb stehende und projectirte, Bahnhöfe und Tunnels, Pferdebahnen und Seilbahnen, ausserdem in blauer Farbe die Flüsse und Bäche. Fügen wir dem noch hinzu, dass auf der Karte die Längen- und Breitengrade und zwar die ersteren in Abständen von 0,10 Grad, die letzteren von 0,6 Grad, angegeben sind, sowie dass die Ausführung von dem Berliner lithographischen Institut in Bezug auf Klarheit und Sauberkeit von Farbe und Schrift eine vorzügliche ist, so erscheint es gerechtfertigt, die Lüling'sche Bergwerkskarte zu den besten Werken ihrer Art zu zählen.

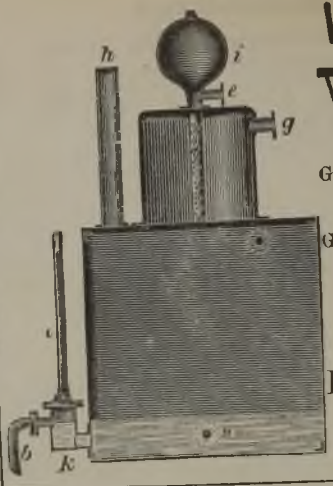
Dampfpumpen

100, 130 und 150 mm Plungerdurchmesser

stets vorräthig.

Heintzmann & Dreyer

Bochumer Eisenhütte. Bochum.



Wichtige Erfindung.

Vorwärmer.

Deutsches Reichs-Patent.

Garantie für siedendes Speisewasser.
Bedeutende Kohlenersparniss.
Grössere Verdampfungskraft des Kessels.

Illustrirte Prospecte werden zugesandt.

Wiederverkäufer gesucht.

Petry & Hecking,
Maschinenfabrik,
Dortmund.

Die Werkzeugmaschinen-Fabrik

Wagner & Co.

in Dortmund

empfiehlt ihre aufs Beste eingerichtete

Eisengiesserei

zur Anfertigung und Lieferung von:

Maschinen-Gusstheilen, roh und fertig bearbeitet,
Rädern,
Zahnrädern nach Modell oder mit der Maschine geformt,
Riemscheiben, Seilscheiben und
sämmtlichen Gusstheilen für Berg- und Hüttenwerke.

Wolfram-

Metall für **Stahlfabrikation etc.**

empfiehlt in jeder Quantität und Qualität billigst die

Wolframfabrik von **Theodor Kniesche in Leipzig**, Brühl.

Delta-Metall

von goldähnlicher Farbe, zähe wie Schmiedeeisen, stark wie Stahl und von grosser Widerstandsfähigkeit gegen Seewasser, saure Wasser etc.

in Barren, Bolzen, Blechen, Stangen, Drähten, Röhren

DELTA-METALL.
D. R.-P.

gegossen, geschmiedet, heiss ausgestanzt.

Zu beziehen durch: **Deutsche Delta-Metall-Gesellschaft**
Alexander Dick & Co., Düsseldorf.
Alleinige Patent-Inhaber für Deutschland.

Alle Erscheinungen
der
berg- u. hüttentechnischen Literatur,
Flötzkarten
hält stets auf Lager
G. D. Baedeker in Essen.
Auskunft umgehend.

Verkauf von Drehscheiben.

Im Sammel-Magazin zu Ueckendorf-Wattenscheid lagern 4 Stück brauchbare Wagen-Drehscheiben, 1 Stück von 4,75 m und 3 Stück 4,82 m Durchmesser, welche verkauft werden sollen. Angebote hierauf nimmt das unterzeichnete Betriebs-Amt bis zum 18. Mai d. J. verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Ankauf von Drehscheiben" entgegen. Die Drehscheiben sind mit Nr. 1, 2, 3 und 4 bezeichnet und können im oben genannten Magazin, nach vorheriger Anmeldung beim Bahnmeister Dahm in Ueckendorf-Wattenscheid, besichtigt werden.

Essen, den 26. April 1889.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt (rrb.)

Gewerkschaft Schalker Eisenhütte, Schalke (Westfalen),

liefert als Specialitäten:

Maschinen für Bergbau und Hüttenbetrieb

als

Drucksätze, Saug- und Hebepumpen,
Dampfaufzüge, einfache und Zwillings-,
Schachtgestänge, Förderwagen,
Dammthüren bis zu 50 Atm. Druck,
Ziegelei-Anlagen für Trockenpressung,
Steinfabriken für granulirte Hohofenschlacke,
Dampfmaschinen mit u. ohne Pracisionssteuerung,
Dampfpumpen,
Flanschenrohre und Steigerohre,

Unterirdische Wasserhaltungen,
Complete Schmiede-Einrichtungen,
Cokeauspressmaschinen,
Armaturen für Cokeöfen und Dampfkessel,
Wasserstrahlapparate,
Walzenstrassen, Luppenbrecher, Scheeren,
Verzinkapparate,
Anlagen für Kettenförderung,
Gussstücke jeder Art u. Gewicht, roh u. bearbeitet.

Stahlfaçonguss in Temperstahl, als Grubenwagenräder, Rollen, Radsätze.

Referenzen über Ausführungen stehen zu Diensten.

Ein stehender

Dampfkessel

8—10 Meter Heizfläche zu kaufen gesucht. Gleichzeitig Dampfkessel 4½ Meter Heizfläche zu verkaufen. Off. bef. d. Exp. d. Bl. u. B. 637.

Druck von G. D. Baedeker in Essen.